

IsraelForum e.V. • Dorfstraße 73A • 30916 Isernhagen

Bundeskanzleramt
Bundeskanzler
Herrn Friedrich Merz
Willy-Brandt-Straße 1

10557 Berlin**PD Dr. M. v. Depka Prondzinski**

Dorfstrasse 73A
30916 Isernhagen - KB

Tel.: 05139/9849930
Fax: 05139/9849931

info@israelforum.de
www.israelforum.de

5. August 2025

OFFENER BRIEF

Sehr geehrter Herr Bundeskanzler Merz,

mit großer Sorge beobachten wir die Diskussionen über eine mögliche Neuausrichtung der deutschen Israelpolitik. Wir appellieren dringend an Sie, jetzt, wo Israel unseren besonderen Beistand benötigt, nicht von der bisherigen Haltung gegenüber Israel abzurücken und keiner einseitigen Darstellung zu erliegen, die Israel als Hauptverursacher der derzeitigen Lage im Gazastreifen brandmarkt. Auch die Äußerungen des Bundeskanzleramtes und auch des Außenministeriums erwecken zuletzt zunehmend den Eindruck von Einseitigkeit. Eine solche Sichtweise verkennt den wahren Verursacher -die Hamas, der stets klar zu benennen ist, und droht, Deutschland in eine gefährliche Sackgasse zu führen.

Die Hungersnot im Gazastreifen ist in erster Linie der Hamas und ähnlichen kriminellen Organisationen wie dem palästinensischen islamischen Djihaad (PID) zuzuschreiben. Diese bemächtigen sich systematisch, auch gewaltsam, humanitärer Hilfslieferungen, um Lebensmittel zu überhöhten Preisen zu verkaufen und so ihre terroristischen Aktivitäten zu finanzieren. Die von der Bevölkerung gewählte Hamas trägt die primäre Verantwortung für die Versorgung der Menschen im Gazastreifen, eine Verantwortung, die sie skrupellos missbraucht.

Deutschland darf nicht einer verzerrten Narrative erliegen, die Israel die alleinige Schuld zuschreibt, während die menschenverachtende Politik der Hamas unerwähnt bleibt. Das Schicksal der Geiseln, wie Rom Braslavski und Evjatar David, legt die ganze terroristische Gesinnung der Hamas offen. Diese Misshandlung von Zivilisten, darunter ein deutscher Staatsbürger, zeigt, dass es sich bei der Hamas um eine Organisation, die mit Gewalt, Terror und Menschenverachtung operiert, handelt. Der frühere deutsche Bundeskanzler Helmut Schmidt hat gezeigt: Mit Terroristen verhandelt man nicht! Keinen Waffenstillstand mit denen, die die Menschenwürde mit Füßen treten!

Wir fordern Sie auf, diese Haltung fortzusetzen und sich mit Nachdruck -auch in der Öffentlichkeit- für die Freilassung von Rom Braslavski einzusetzen. Die derzeitige, öffentliche Zurückhaltung der Bundesregierung in dieser Angelegenheit erweckt den Eindruck, dass Deutschland seine Bürger im Stich lässt -was die Befürchtung nährt, dass auch im Falle eigener Betroffenheit von der Bundesregierung kein Eingreifen zu erwarten wäre.

Wir appellieren an Sie, Herr Bundeskanzler -und auch an den Außenminister Dr. Wadephul, die solidarische Haltung Deutschlands gegenüber Israel beizubehalten, die Verantwortung der Hamas klar zu benennen und sich aktiv und erkennbar für die Freilassung von Rom Braslavski einzusetzen. Deutschland muss ein verlässlicher Partner bleiben für Israel. Nicht zuletzt möchten wir Sie an die Worte Gottes zu Israel in 1. Mose 12,3 erinnern: „Ich will segnen, die dich segnen, und verfluchen, die dich verfluchen“. Spätestens der Augenblick, in dem Deutschland sich von Israel abwendet, wird der Augenblick sein, in dem sich Gott von Deutschland abwendet.

Mit hochachtungsvollem Gruß,



PD Dr. Mario von Depka Prondzinski

1. Vorsitzender



Katja von Depka Prondzinski

Schatzmeisterin

Nachrichtlich an die Mitglieder des Sicherheitskabinetts